

Engagement für Tibet

Tibet-Unterstützung Liechtenstein (TUL) hielt seine 12. Generalversammlung ab

SCHAAN – An der zwölften Generalversammlung von TUL konnte der Vorstand wiederum von verschiedensten Tätigkeiten während des Vereinsjahres 2004 berichten. Die Vorstandsmitglieder stellen sich nochmals für eine Periode zur Verfügung, was die Vereinsmitglieder mit der Wiederwahl und einem Dankeschön quittierten.

• Reto Öhri

Hansjörg Quaderer, Präsident von TUL, begrüßte am vergangenen Dienstagabend im Restaurant Post in Schaan die anwesenden Mitglieder und Gäste. Mit kurzen Schilderungen einiger Veranstaltungen liess er das Vereinsjahr Revue passieren.

Unterstützte Institutionen

Grosszügige Spenden ermöglichten es dem Verein, verschiedenste Projekte finanziell zu unterstützen. Verschiedenste Flüchtlingsinstitutionen auf indischem Boden konnten durch die Einnahmen der Spendenaktion besser ausgestattet werden. Darunter das SOS-Kinderdorf in Dharamsala, welches von der Schwester des Dalai Lama, Jetsun Pema geleitet wird. Ein weiteres Kinderdorf steht in Ladakh, wo sich nach und nach, aufbauend auf einer anfänglichen Spende des Dalai Lama und einer Vergabe von Land durch die indische Regierung, ein blühendes Dorf entwickeln konnte. Dort finden Kinder aus Ti-



Der einstimmig bestätigte Vorstand von TUL (von links): Dieter Becker, Hansjörg Quaderer, Renate Müller, Gertrud Kohli, Irmi Schreiber mit den Gästen Sonam Yanangtsang sowie Jangchen Thogurtsang.

bet eine Heimat wie auch in der «Transit School», welche sich in der Nähe von Dharamsala befindet. Dort können geflüchtete tibetische Flüchtlinge die Schule besuchen, ein Handwerk erlernen, tibetisch schreiben und lesen sowie Englisch lernen.

Kritische Lage

Dieter Becker schilderte die angespannte Situation der Tibeter. Bilder vom Dalai Lama und Dar-

stellungen von allgemeinen tibetischen Inhalten sind nicht erlaubt. In seinen Ausführungen, die er auf das «Tibet Information Network» und auf Berichte renommierter Zeitungen abstützt, kam die Besorgnis über die aktuellen politischen Entwicklungen zur Sprache: das 1989 nach der Niederschlagung der Studentenunruhen von der EU verhängte Waffenembargo gegen China soll aufgehoben werden, um Waffengeschäfte mit China zu täti-

gen. Nicht allein der chinesische Dissident Harry Wu, der unlängst auf Einladung des Pen-Clubs und TUL in Liechtenstein seine Erfahrungen in chinesischen Arbeitslagern schilderte, warnt vor dem möglichen Einsatz dieser Waffen gegen das tibetische und das taiwanische Volk.

Am kommenden Samstag, 16. April laden die Tibeter/-innen ab 16 Uhr zu ihrem Fest in den Gemeindesaal Triesen ein.

**VOLKS
BLATT**

**DONNERSTAG,
14. APRIL 2005**